

Jttem Jch hab dem Melcker *W e b e r* Holtz abkhaufftt zu einem buw hinder dem Huss soll mir geben 1 schuch lang umb 1 ss unnd gib Jm ein ... wambst Jnn khauff

Hab Jm druff geben	10 gl.
was ein 4fach stuck goldt	
Jttem dem uff dem thurn von sinetwegen	4 gl. ⁴
Jttem uff Sontag Aller Seelentag Jme geben	1 Tuckatten
Hab Jm noch geben	30 gl. Jst Zalt.
Jttem den Steinnauwen lütten bezalt fünf nawen voll stuck thutt	7 1/2 gl.
Meher ein nawen sack unnd ein nawen stein	3 gl.
Meher usgeben grüst Stangen zhouwen	15 bz.
Meher dem <i>S u d l i</i> geben	15 bz.
Meher bezaltt dry nawen stein fuhrlohn tutt	4 1/2 gl.
Unnd dem fischer zwen Nawen stein auch	4 1/2 gl.
Hinder das Hüß dem <i>Görg W e r d e r</i> umb murstein unnd kemistein geben	6 1/2 gl.
Den Zimmerluttten hinder das Huss	
Jttem am Zinstag uff <i>Simonis unnd Juda</i> [=28. Oktober] dem <i>Oswald W e l t i</i> geben	2 1/2 gl.
Jttem dem uff dem thurn selbigen tags geben darvon gand ab 4 gl. gegen Melcker Weber	2 Tuckatten
Jttem uff Zinstag <i>Martini</i> dem <i>Oswald Weltti</i> geben	1 gl."

- 1) Konrad III. Zurlauben erbte 1596 (s. MsZF 35 IV, 279) ein Haus in der Stadt - Haus zum Güpfen - samt Stall, Scheune und einem Garten vor dem Neutor in Zug, vgl. auch KDM Zug II, 521.
- 2) Alle in AH 73/134 in römischen Ziffern wiedergegebenen Summen werden hier im Regest in arabischen Zahlen geschrieben.
- 3) vgl. AH 17/122
- 4) Dieser Eintrag durchgestrichen.

AH 73, 292-295 - Blatt 295^V leer

135

1655 November 17.

A

SCHREIBEN¹ VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Diser tagen hab ich von [Unter-]Vogt [des Amtes Meienberg, Jakob] *M o s e r* verstanden, dass die Meyenberger nach altem bruch sich nit woltend sonderen lassen [- Massnahmen im Zusammenhang mit dem Artherhandel? -], entschuldiget er sich müesse vil Unwillens uff sich laden, wye Jungst [im Bauernkrieg? 1653] auch beschächen etc. Hab Jme die gebur zuegesprochen und funden dass die Musqueten nit zuohin thon werden ungeacht man Jnen allhie geben wolte. Es sye dan dass Herr Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob *W i r z*] ernstlich befälche.

Byligend hast in geheimen, wye es Zuo Schwytz beschaffen, der Usgang ist zue-
gewarten. Darumben desto flyssiger dis wuchen uff der wachtbarkheit und sorg
zehalten.

Dyne Knaben Kanst zuo End dis wuchen wider bschikken".

1) Auf dem Adress-Schild steht noch "Cito".

Original, mit Siegel - AH 73, 296

136

1751 August 23., Luzern

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT VON KNUTWIL [CHRISTOPH XAVER] GOELDLIN
VON TIEFENAU [AN GARDEHPTM. UND BRIGADIER BEAT FIDEL
ZURLAUBEN]

"Je serai ravi de pouvoir apprendre vôtre heureuse arrivée au séiours des en-
fans de la gloire, en parlant de la cour de Msgr: [Antoine-René de Voyer d'Ar-
genson, Marquis de P a u l m y, dem franz. Ambassadors in Solothurn]. du
reste Je n'ai d'autres nouvelles à vous communiquer, si non que vous reçevrés
la lettre de la part de mes souverains [Schultheiss und Rat] suivant la Deci-
sion faite avant'hier. M:¹ [Johann Martin Franz Anton] de K e l l e r secre-
taire d'Etat s'est donné toute la peine Jmagineable pour la rendre agréable
à vos yeux et moi en mon particulier Je souhaite que vous en tiriéz ces mê-
mes avantages dont vous vous êtes flatté avant v: Départ. Jl est vrai ...,
que les mal Intentionéz NB: ont poussé de la derniere fureur pour empêcher
nouvellement la reussite de vos beaux projets, proposants, que la levé de ce
Regiment sur Mer donnera l'excluse à celle d'un Regiment à terre ferme [- of-
fenbar beabsichtigte Zurlauben in Luzern ein Regiment auszuheben, bzw. als
Oberst das verwaiste Regiment Karrer zu übernehmen!¹ -]: Mais Jls n'en ont
rien obtenu. J'espere que vous n'oublieréz point de m'envoyer en peinture
ces armes [- sind damit die des franz. Ambassadors gemeint? -] tant désirée
comme Je serai bien aisé aussi de sçavoir au Juste les Jntentions et la façon
de penser de S:E: [den franz. Ambassador gemeint] sur le procedé du premier
Canton Catolique [den Vorort Luzern gemeint], lequel en verité ne respire que
par et dans la grâce du premier Roy de la terre [L u d w i g XV. gemeint].
ma femme [Maria Elisabeth P f y f f e r]² vous fait bien ses complimens et
vous prie en bonne scrupuleuse de vouloir bien perdre la memoire du wösch-